

## Jahresbericht 2024

Stiftung Opferhilfe Niedersachsen

Büro Lüneburg

## 1. Organisation

Die Stiftung Opferhilfe Niedersachsen (SON) bietet Unterstützung für Menschen, die Opfer einer Straftat geworden sind, sowie deren Angehörige. Die Leistungen umfassen:

- **Beratung und Unterstützung:** Opferhelfer\*innen beantworten Fragen zu Themen wie der Anzeigenerstattung, dem Strafverfahren oder der Zeugenaussage vor Gericht. Psychische und finanzielle Belastungen können besprochen werden.
- **Individuelle Hilfe:** Im Fokus stehen der individuelle Unterstützungsbedarf und weitergehende Hilfsangebote.
- **Vertraulichkeit und Anonymität:** Die Beratung ist kostenlos, vertraulich und auf Wunsch anonym. Auch Online-Beratungen sind möglich.
- **Standorte:** Fachkräfte der Sozialen Arbeit stehen an zwölf Standorten in Niedersachsen zur Verfügung: Aurich, Braunschweig, Bückeburg, Göttingen, Hannover, Hildesheim, Lüneburg, Oldenburg, Osnabrück, Lingen, Stade und Verden.

Die Voraussetzungen für die Unterstützung durch SON ist, dass die betroffene Person in Niedersachsen wohnt oder die Straftat dort stattgefunden hat.

Für finanzielle Hilfen gelten gesonderte Richtlinien.

### Das Büro Lüneburg

#### 1.1.1 Kontaktdaten

Bei der St. Lambertikirche 8, 21335 Lüneburg

Telefon: 04131/ 727 19 - 10 (Frau König)  
- 11 (Frau Schramm)  
- 12 (Frau Wetjen)  
- 13 (Frau Prottegeyer)

Fax: - 16

E-Mail: [PoststelleLueneburg@Opferhilfe.Niedersachsen.de](mailto:PoststelleLueneburg@Opferhilfe.Niedersachsen.de)

Homepage: [www.opferhilfe.niedersachsen.de](http://www.opferhilfe.niedersachsen.de)

#### 1.1.2 Regionalvorstand

Dr. Ferber, Sabine	Vorsitzende Richterin am Oberlandesgericht Celle (Vorstandsvorsitzende)
Bruchmüller, Sven	Staatsanwalt bei der Staatsanwaltschaft Lüneburg,
Bondy, Peter	Mitarbeiter vom Weißen Ring e.V.

## 1.2 Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit

### 1.2.1 Arbeitskreise und Runde Tische im Landgerichtsbezirk

Das Opferhilfebüro (OHB) Lüneburg ist gut im bestehenden Netzwerk des Landgerichtsbezirkes Lüneburg integriert. In folgenden Arbeitskreisen bzw. Runden Tischen haben die Opferhelferinnen mitgewirkt:

Amtsgerichtsbezirk Celle - „Runder Tisch gegen häusliche Gewalt“ der Stadt und des Landkreises

Amtsgerichtsbezirk Lüchow-Dannenberg –

- Arbeitskreis (AK) „Gewalt im sozialen Nahraum“
- Vernetzungs-AG "Dissoziation" im Wendland und Umgebung (FAK Dissoziation)

Amtsgerichtsbezirk Lüneburg -

- „Runder Tisch gegen Gewalt in der Familie“ der Hansestadt und des Landkreises, hier auch Mitglied der Unterarbeitsgruppe zur Lüneburger Homepage
- Beirat der Koordinierungsstelle Kinderschutz/psychosoziale Prozessbegleitung des Ambulanten Sozialdienstes für die Hansestadt und den Landkreis
- AK „Sicher leben im Alter“ der Hansestadt und des Landkreises

Amtsgerichtsbezirk Uelzen - „Runder Tisch zur gemeinsamen Umsetzung des Gewaltschutzgesetzes“ der Stadt und des Landkreises

Amtsgerichtsbezirk Soltau - Arbeitsgruppe- „Opferhilfe/häusliche Gewalt“ im Landkreis Heidekreis

Amtsgerichtsbezirk Winsen/Luhe –

- Berufsgruppenarbeitskreis (BGAK) gegen „Sexuelle Übergriffe auf Kinder und Jugendliche“ im Landkreis Harburg
- Netzwerktreffen „Gemeinsam gegen häusliche Gewalt im Landkreis Harburg“, hier auch Mitglied der Steuerungsgruppe

## Besonderheiten in den Arbeitskreisen und Runden Tischen in 2024

Lüchow-Dannenberg:

Der FAK Dissoziation veranstaltete am **17. Oktober 2024** in der Tagesklinik Dannenberg einen Fachvortrag. Dipl.-Psych. Friederike Sturmhoebel, Psychologische Psychotherapeutin, referierte zum Thema „Menschen mit dissoziativen Störungen in der somatischen und psychosozialen Versorgung“. Wegen des großen Interesses wird die Veranstaltung 2025 wiederholt.

## Lüneburg:



Der Arbeitskreis „Sicher leben im Alter“ veranstaltete zum Weltseniorentag am **1. Oktober 2024** eine Infomesse im Museum Lüneburg.

Fotograf Karsten Thormaehlen präsentierte seine Installation „10.000 years of life“ und war persönlich vor Ort.

An Infoständen kamen die Akteure des Arbeitskreises mit zahlreichen Senior\*innen ins Gespräch – begleitet von einem musikalischen Rahmenprogramm.

## Soltau:

Die Teilnahme und aktive Mitgestaltung in einer Unterarbeitsgruppe hinsichtlich organisatorischer Vorbereitungen für die Öffentlichkeitsarbeit des Arbeitskreises, unter Einbeziehung von Schüler\*innen ist fester Bestandteil.

## Winsen:

Zum Start der 16-tägigen Präventionskampagne zum Schutz von Frauen im



Landkreis Harburg haben wir uns **im November** am Flagge-Zeigen beteiligt.

Copyright: Landkreis Harburg- Frau König (vierte von links)

## 1.2.2 Austausch / Vernetzung / Öffentlichkeitsarbeit

Mit den Polizeiinspektionen und –direktionen sowie vielen anderen Netzwerkpartnern im Landgerichtsbezirk ist das OHB durch

persönliche Kontaktaufnahme, den Versand von Flyern und Kalendern sowie der Weihnachtskarte des OHB-Teams, die in diesem Jahr online versendet wurde, gut vernetzt.

Wie in den vergangenen Jahren stellten wir in den verschiedenen Bereichen der Polizei und bei anderen Kooperationspartnern die Arbeit der SON vor und intensivierten den Austausch, in diesem Jahr insbesondere mit dem Netzwerk für traumatisierte Flüchtlinge Niedersachsen (NTFN).

In Zusammenarbeit mit dem Ambulanten Justizsozialdienst haben wir außerdem einen Workshop mit den Polizeifachoberschüler\*innen durchgeführt.



v.l.: Frau König, Frau Prottegeyer, Frau Schramm, Frau Wetjen

Am **7. Juni 2024** war das OHB-Team zum dritten Mal beim 14. Lüneburger Firmenlauf dabei! Auf der 4 km Walking-Strecke hatte das Team trotz der Abwesenheit von Frau König, die vom Krankenbett aus die Daumen drückte, Spaß und machte auf die SON rasant aufmerksam.



Impressionen vom 14. Lüneburger Firmenlauf: gut behütet, die Stiftung Opferhilfe Niedersachsen.  
Quelle: phs



Frau Wetjen, Frau Schramm, Frau Prottegeyer

2025 sind wir natürlich wieder am Start!

Am **13. Juni 2024** haben wir in einem interaktiven Workshop an der Berufsbildenden Schule Lüneburg gemeinsam mit Schüler\*innen die Arbeit der SON durch Kleingruppenarbeit und Fallbeispiele greifbar gemacht. Die Schulleitung lud verschiedene soziale, ehrenamtliche und gesellschaftlich engagierte Organisationen ein, um mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den Austausch zu treten.



v.l.: Frau Schramm, Frau König, Frau Prottengeyer, Frau Wetjen



Im **Februar 2024** nahm Evelyn König an der Einweihungsfeier der neuen Räumlichkeiten des Kinderschutzbundes – Kreisverband Landkreis Harburg e. V. teil. Hier mit der 1. Vorsitzenden, Dr. Anne Buhr



Im **Februar und März 2024** stellten Mitglieder des Runden Tisches gegen Gewalt in der Familie der Hansestadt und des Landkreises sich und ihre Netzwerkarbeit den Berufsschüler\*innen der Sozialpädagogik an der BBS III vor. v.l.n.r.

Jonas Nahrstedt-Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD), Evelyn König, Mitarbeiterin der Beratungs-und Interventionsstelle, Marie Vongehr-Polizei



Im **September 2024** haben wir uns auf Einladung der Berufsakademie Lüneburg bei den dual Studierenden des Studiengangs Soziale Arbeit im Sinne des Netzwerks gegen häusliche Gewalt eingebracht. In unserem Vortrag stellten wir unsere Arbeit vor und gingen ausführlich auf die Fragen der Teilnehmenden ein. Die Resonanz war ausgesprochen positiv und das Interesse so groß, dass unser Buch direkt im Anschluss an die Veranstaltung in der Bibliothek ausgeliehen wurde.

v.l.n.r.: Saskia Prottengeyer, Evelyn König, Dr. Felix Schulz (Dozent)



Am **25. November 2024**, dem Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen, wurde im Krankenhaus Buchholz in der Nordheide auf diese wichtige Thematik sowie auf die möglichen Ansprechpartner\*innen im Landkreis Harburg aufmerksam gemacht. Frau König, Mitarbeiterin der SON, beteiligte sich gerne an der Initiative und nutzte die Gelegenheit, mit den Teilnehmenden ins Gespräch zu kommen. u.a. wie hier mit v.l.n.r. Evelyn König, Dr. Skadi Elsner -Assistenzärztin der Gynäkologie/Geburtshilfe, Astrid Oehlert-Gesundheits- und Krankenpflegerin

---

Förderung einer sonstigen Maßnahme durch die Finanzierung der Honorarkosten für die Referentin Helga Hansen zum Thema „Reden mit Kindern und Jugendlichen bei Verdacht auf sexuelle Gewalt“ im BGAk.

v.l.n.r.: Gaby Fried- ASD, Evelyn König und Helga Hansen



---

Dem Bundesfreiwilligendienst des Landkreises Harburg wurde auch in diesem Jahr ein Einblick in die Arbeit der SON geboten.

---

---

## Vier neue Orange Bänke im OHB-Bezirk – wir freuen uns über diese leuchtenden Signale gegen Gewalt!

---



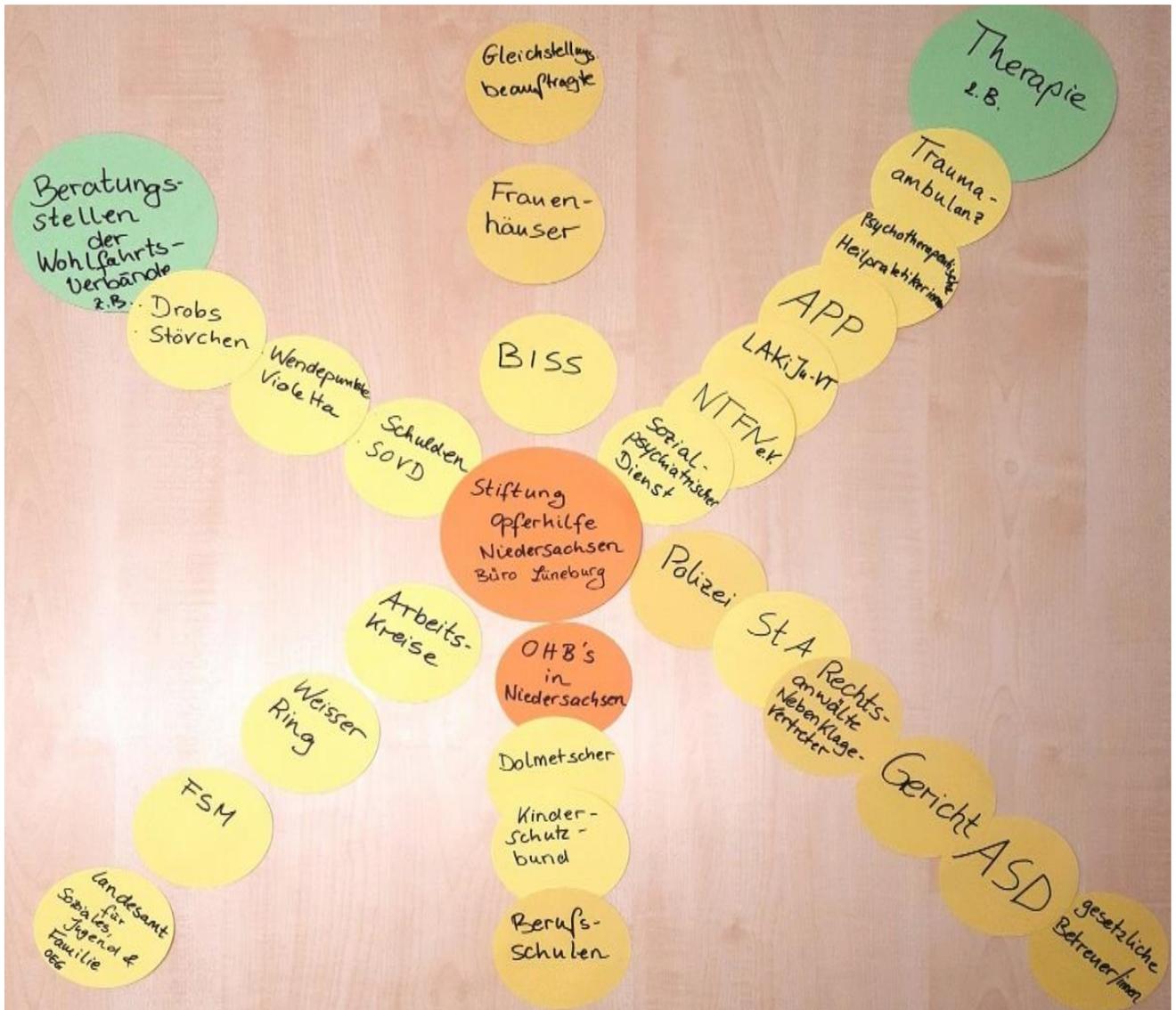
Von oben links, nach unten rechts: Agentur für Arbeit Lüneburg, Polizeiinspektionen in Lüneburg, Uelzen und Lüchow

**Auf den Bänken findet Gewalt keinen Platz!**

Mit dem QR-Code auf der Bank gelangen Besucher\*innen zu Infos und Kontaktdaten des OHB Lüneburg.

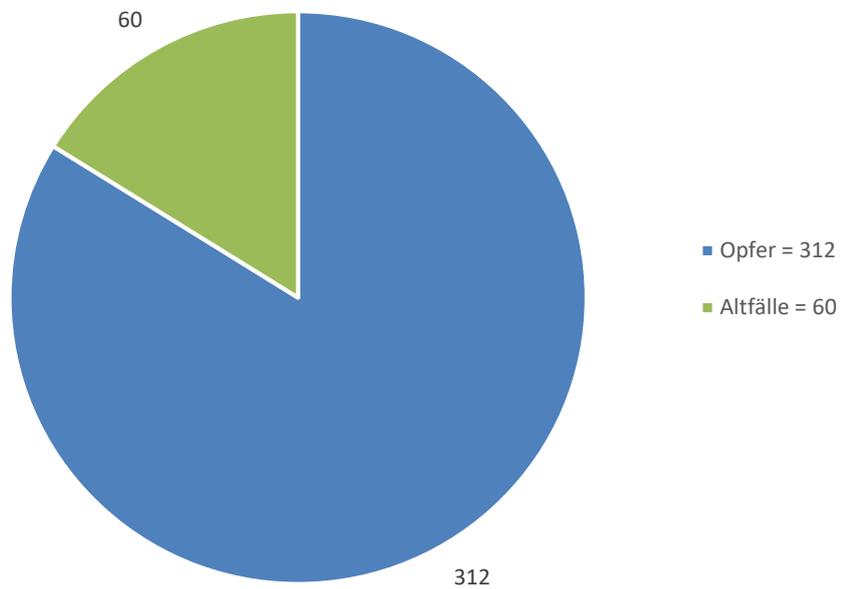
---

Einen Ausschnitt des **regionalen Netzwerks** des OHB Lüneburg gibt dieses Schaubild:

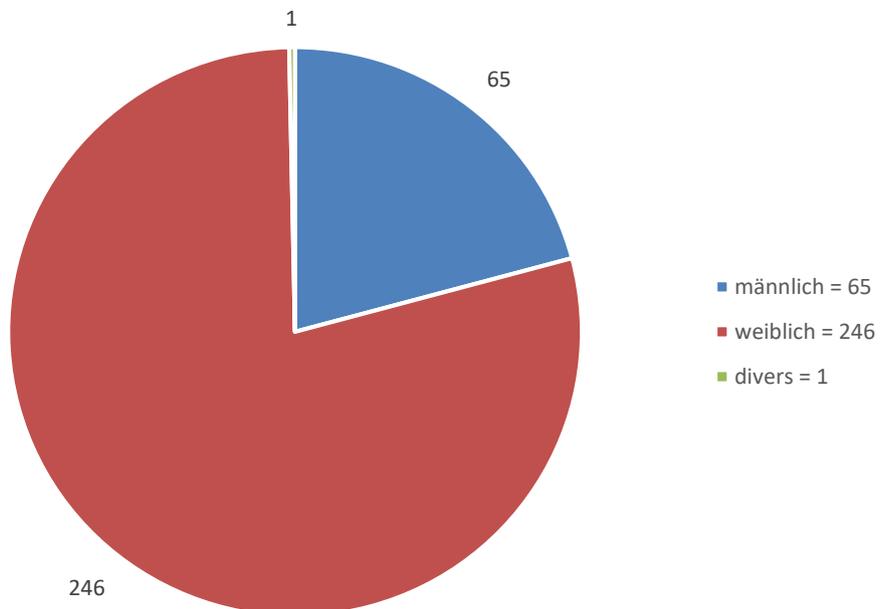


## 2. Statistik 2024

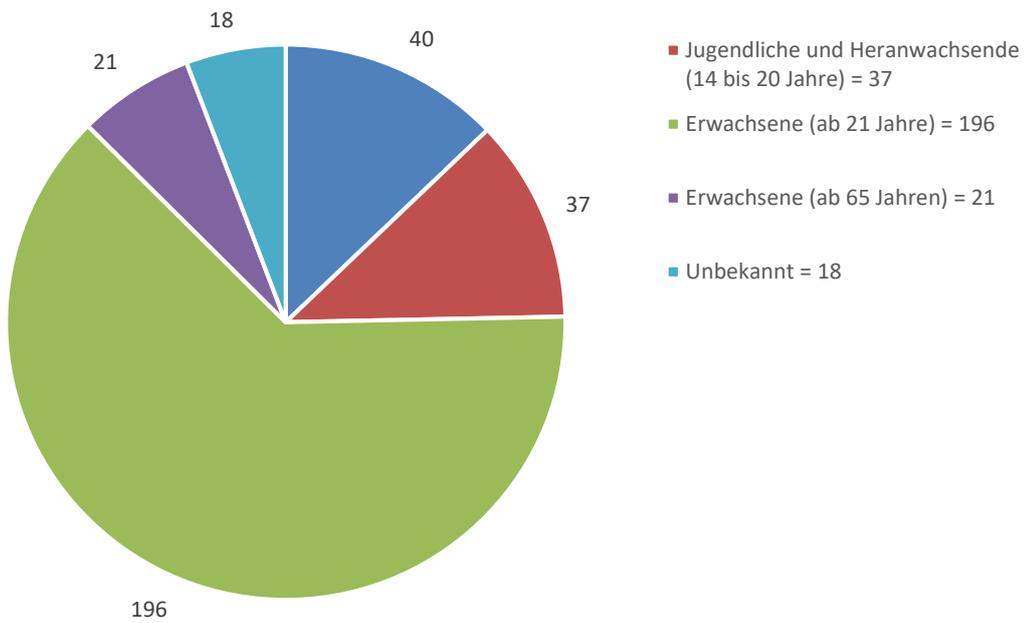
### 2.1 Anzahl der insgesamt betreuten Personen



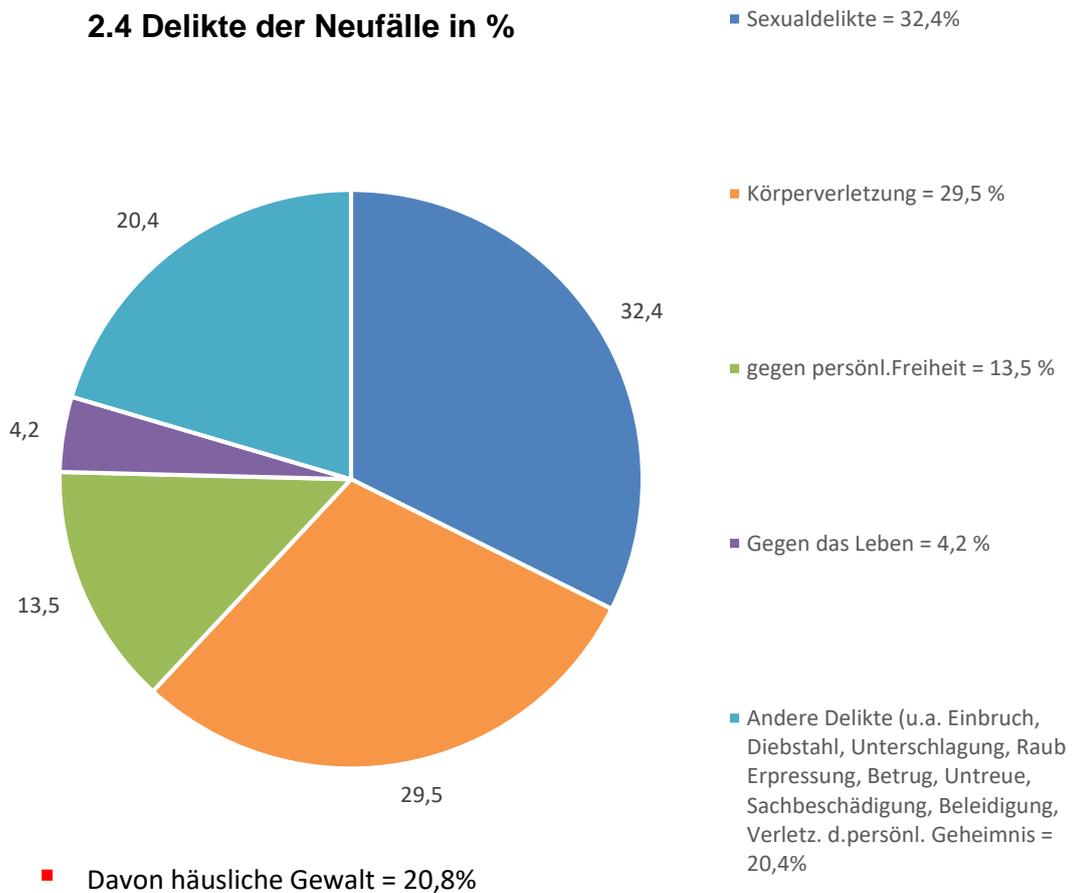
### 2.2 Geschlechterverteilung der Neufälle



### 2.3 Altersstruktur der Neufälle



### 2.4 Delikte der Neufälle in %



## **2.5 Psychosoziale Prozessbegleitung**

Insgesamt haben 55 Personen das Angebot der psychosozialen Prozessbegleitung in Anspruch genommen.

## **2.6 Finanzielle Hilfen und Spenden**

Im Jahr 2024 wurden insgesamt **39.704,48 €** an Opfer ausgezahlt, um ihnen schnell, unbürokratisch und bedarfsgerecht zu helfen. Diese finanziellen Hilfen wurde bereitgestellt, um individuelle Tatfolgen gezielt zu lindern und den Betroffenen den Weg zurück in den Alltag zu erleichtern.

Diese Hilfen werden vollständig durch Spenden und Geldzuweisungen an die SON finanziert.

Vom Ladies Circle Lüneburg, Lions Förderverein und zwei Privatspender\*innen erhielten wir in 2024 insgesamt **1.050,00 €** an Spenden.

## **3. Ausblick 2025**

- Wir beabsichtigen die SON und die psychosoziale Prozessbegleitung stärker bei Amtsgerichten und der Staatsanwaltschaft sichtbar zu machen. Unter anderem bietet der Richtertag am 08.10.2025 im Landgericht Lüneburg dafür eine ideale Gelegenheit.
- Ein Treffen mit der Opferschutz-Koordinatorin am Landgericht Lüneburg soll die Kontakte zur Richterschaft stärken und den Austausch über richterliche Videovernehmungen bei Kindern und Jugendlichen fördern.
- Wir möchten mit dem Landgericht und den Amtsgerichten über die (Neu-) Ausstattung von Zeugenschutzräumen ins Gespräch kommen.
- Möglichst im Sommer planen wir einen Flohmarktstand, um Spenden zu sammeln und auch Infos über die SON an Besucher\*innen weiterzugeben.
- Zu zwei Aufführungen des Stücks *Prima Facie* von Suzie Miller, das die sekundäre Viktimisierung von Vergewaltigungsoffern thematisiert, werden wir in Zusammenarbeit mit dem Theater Lüneburg einen Infotisch im Foyer anbieten, um mit Besucher\*innen ins Gespräch zu kommen.

**Wir möchten es nicht versäumen, für das Jahr 2024 allen Netzwerkpartnern unseren Dank auszusprechen.**

Lüneburg, den 31.01.2025

---

Opferhelferinnen:

Evelyn König

Saskia Prottengeyer

Kathrin Schramm

Nicole Wetjen

---

Vorstand:

Dr. Sabine Ferber

Sven Bruchmüller

Peter Bondy